

Programm
der
höheren Bürgerschule

zu
Gumbinnen,

durch welches zur

öffentlichen Prüfung der Schüler

Freitag den 27. März d. J.

im Namen des Lehrer-Collegiums

ergebenst einladet

der

Rector Dr. **H. Schwarz.**

Inhalt: Schulnachrichten von Rector Dr. Schwarz.

Gumbinnen.

Gedruckt bei Wilh. Krauseneck.

1874.

KSIĄZNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU

Stadtbibliothek
Thorn

aB 1717

Bericht

über das Schuljahr von Ostern 1873 bis Ostern 1874.

1. Chronik der Anstalt.

Das abgelaufene Schuljahr, welches am 21. April vorigen Jahres begann, ist unerfreulicher Weise durch eine Reihe von Veränderungen innerhalb des Lehrercollegiums gekennzeichnet.

Die Erkrankung des Collegen Zornow an einem Herzleiden machte die andauernde Vertretung desselben durch das Collegium nothwendig und leistete hierbei Herr Borowski, Lehrer an der hiesigen höheren Töchterschule, dadurch, daß er den englischen Unterricht in Tertia und Secunda bis Johanni übernahm, der Schule die wesentlichsten Dienste, für welche der Unterzeichnete und alle Collegen zu besonderm Danke sich verpflichtet fühlen. Am 2. Mai schied der Herr Predigtamts Candidat Schmidt aus dem Kreise des Collegiums, um einem ehrenvollen Rufe als Rector der höheren Stadtschule in Billkallen zu folgen. Die Schule verlor an ihm einen treuen und pflichteifrigen Lehrer, der in der kurzen Zeit seines Hierseins mit sichtlichem Erfolge unter den Schülern gewirkt hat. An seine Stelle trat der Candidat der Theologie Herr Blaszkowiz, dessen feierliche Einführung zugleich mit der Entlassung seines Amtsvorgängers statt fand.

Hermann Franz Blaszkowiz, geboren am 27. März 1849 zu Rosengarten bei Wehlau, besuchte in Königsberg das Königliche Friedrichs-Collegium, studirte seit Ostern 1869 in Königsberg Theologie, absolvirte daselbst im Herbst 1872 das examen pro licentia concionandi und wurde im Mai 1873 aufgefordert, die Religionslehrerstelle an hiesiger Schule zu übernehmen, und das Examen pro facultate docendi zu absolviren.

Am 25. April starb Colleague Zornow in der Blüthe der Mannesjahre, eine vielfach begabte Natur, deren volle Entfaltung ein früher Tod und der Druck äußerer Verhältnisse gehindert hat. Lehrer und Schüler der höheren Bürgerschule gaben ihm das Geleit zur letzten Ruhestätte.

Am 1. Juli wurde der Candidat Herr Tiburtius von dem Unterzeichneten in die Pflichten des ihm übertragenen Lehramts eingeführt und hat seit dieser Zeit die durch den Tod des Collegen Zornow vacante Stelle provisorisch verwaltet.

Georg Tiburtius, geboren am 13. März 1851 zu Conitz, besuchte in Königsberg die Realschule auf der Burg, machte Ostern 1869 das Abiturientenexamen, studirte von Ostern 1870 bis Juli 1873 neuere Sprachen und Geschichte und versieht seit dem 1. Juli interimistisch die zweite ordentliche Lehrerstelle an der höheren Bürgerschule hier selbst.

Während der Herbstferien traf den Collegen Herrn Lemke das schwere Unglück in Folge eines Schlaganfalles linksseitig gelähmt zu werden und erfolgte dann auf seinen Antrag mit Beginn des laufenden Kalenderjahres seine Pensionirung. Geistig frisch und rüstig, wie er sich gegenwärtig noch immer fühlt, und mit seiner berufsmäßigen Wirksamkeit vollständig verwachsen hat er sich nur ungern von seiner amtlichen Stellung losgelöst. Die Schule verliert an ihm einen verdienten Lehrer, der auf Zucht und Ordnung hielt und alle Pflichten seines Amtes mit

treuester Gewissenhaftigkeit wahrnahm. Seine Collegen gönnen ihm die wohlverdiente Ruhe von der langjährigen Arbeit und wünschen von Herzen, daß er auch körperlich wieder sich erhole und noch viele Jahre in freundlichem Verkehr mit ihnen verbleibe.

Bis zu Weihnachten wurde die Stelle des Collegen Lemke durch den Lehrer a. D. Herrn Siwert versehen, der mit rühmensewerthester Bereitwilligkeit alle Mühen der Vertretung auf sich nahm, wofür ihm der Unterzeichnete an dieser Stelle seines herzlichsten Dankes versichert. In die Stelle des zweiten Lehrers an der Vorschule trat dann von Neujahr ab Herr Lehrer Klein und wurde am 12. Januar dieses Jahres in dies Amt vor versammelter Schule durch den Unterzeichneten eingeführt.

Johann Leonhard Gustav Klein, geboren den 5. November 1839 zu Klein-Warvingen, im Kreise Pilsfallen, erhielt seine Vorbildung im Seminar Karalene, war nach bestandener Prüfung seit Mai 1860 zeitweise als Lehrer in Klein-Warvingen und bei der hiesigen II. Elementarschule beschäftigt, bekleidete darauf ein Jahr hindurch eine Hauslehrerstelle, wurde dann im Mai 1862 an der hiesigen II. Elementarschule angestellt und in diesem Jahre an die höhere Bürgerschule berufen, wo er seit dem 12. Januar in Thätigkeit ist.

Der häufige Lehrerwechsel ist eine wahre Calamität für die Schule und wird so lange nicht aufhören, als die Verhältnisse der Anstalt noch nicht consolidirt sind. Mit hoffnungsvoller Zuversicht richtet der Blick aller Freunde und Gönner der Schule sich auf die Patronatsbehörde, welche die unfertigen Zustände durch eine definitive Organisation bald zum Abschlusse bringen wolle.

Das Schulfest wurde am 24. Juni durch einen Spaziergang der Vorschule und der unteren Klassen nach dem nahen Fichtewaldchen gefeiert. Tertia und Secunda unternahmen einen Ausflug nach Karalene und spricht der Unterzeichnete Herrn Seminardirector Triebel seinen besten Dank aus für die freundliche Bereitwilligkeit, mit welcher er den schönen Seminargarten unsern Schülern zur Verfügung stellte.

Der Tag von Sedan wurde am 2. September durch einen öffentlichen Actus begangen, bei welchem Herr College Wegner die Festrede hielt.

Am 12. September fand unter dem Vorsitze des unterzeichneten Rectors das mündliche Abiturientenexamen mit dem Secundaner Heinrich statt.

Gustav Adolph Heinrich, Sohn des verstorbenen Kreisphysicus und Sanitätsrathes Heinrich, am 11. Juli 1854 zu Pobethen Kreises Fischhausen geboren, evangelischer Confession, $5\frac{1}{2}$ Jahre lang Schüler der Anstalt und seit $2\frac{1}{2}$ Jahren Schüler der Secunda, erhielt das Zeugniß der Reife für die Prima einer Realschule erster Ordnung mit dem Prädicate „genügend bestanden“; er beabsichtigt sich der Pharmacie zu widmen.

Zur schriftlichen Prüfung waren folgende Aufgaben gestellt:

Für den deutschen Aufsatz: Welche Ursachen tragen zur Veränderung der Erdoberfläche bei?

In der Mathematik:

1) Um wie viel ist es vortheilhafter eine nach Jahresfrist fällige Schuld von 1092 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. mit $3\frac{1}{3}\%$ Disconto statt mit $3\frac{1}{3}\%$ Rabatt zu bezahlen?

2) Womit ist der Ausdruck $5 - 3\sqrt[3]{2} + \sqrt[3]{4}$ zu multipliciren, damit 165 herauskommen?

Der gesuchte Factor soll die Form $x + y\sqrt{2} + 2\sqrt{4}$ haben.

3) Ein Dreieck zu zeichnen, von welchem gegeben ist die Halbierungslinie eines Innenwinkels und das Verhältniß der beiden einschließenden Seiten zu der auf die dritte Seite gefällten Höhe.

4) Die Radien zweier Kugeln seien beziehungsweise 0,975 und 1,3 Fuß. Wie groß ist der Radius einer Kugel, deren Oberfläche so groß ist wie die Oberflächen der beiden gegebenen zusammengenommen?

Zu der am 18. Februar dieses Jahres unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrathes Dr. Schrader abgehaltenen mündlichen Abiturientenprüfung hatten sich sechs Schüler der Secunda gemeldet; zwei derselben waren nach den schriftlichen Arbeiten freiwillig zurückgetreten; den vier anderen ward das Zeugniß der Reife für die Prima einer Realschule erster Ordnung zuerkannt.

1. Otto Bernhard Mathes, Sohn des Kreisassenboten Johann Mathes, am 31. Dezember 1857 zu Gumbinnen geboren, evangelischer Confession, seit 9 Jahren Schüler der Anstalt und 2 Jahre lang Schüler der Secunda, erhielt das Prädicat „genügend bestanden“; er wird sich einem practischen Lebensberufe zuwenden.

2. Friedrich Wilhelm Frank, Sohn des Post-Schaffners Friedrich Wilhelm Frank, am 3. October 1855 in Raguit geboren, evangelischer Confession, seit 9 Jahren Schüler der Anstalt und 2 Jahre lang Schüler der Secunda, erhielt das Prädicat „genügend bestanden“; er beabsichtigt in den Eisenbahndienst überzutreten.

3. Rudolph Richard Baldauf, Sohn des Gastwirthes Rudolph Baldauf, am 5. Dezember 1856 zu Goldap geboren, evangelischer Confession, seit 6 Jahren Schüler der Anstalt und 2 Jahre lang Schüler der Secunda, erhielt das Prädicat „genügend bestanden“; er beabsichtigt Kaufmann zu werden.

4. Traugott Justus Fritz Zippel, Sohn des Pfarrers Adolph Zippel, am 13. März 1855 zu Gerdauen geboren, evangelischer Confession, zwei Jahre lang Schüler der Anstalt und der Secunda, erhielt das Prädicat „genügend bestanden“; er wird in den Eisenbahndienst übertreten.

Das Thema der deutschen Clausurarbeit war: Ueber die gewöhnlichen Quellen der Zwietracht unter den Menschen.

Zu der mathematischen Clausurarbeit waren folgende vier Aufgaben gegeben:

- 1) Eine Erbschaft von 2701 Thlr. 5 Sgr. soll in der Weise unter A., B. und C. getheilt werden, daß A. die Hälfte, B. ein Fünftel und C. den Rest bekommt. A. verzichtet indessen auf seinen Antheil und bestimmt, daß B. und C. die ganze Erbschaft nach dem Verhältnisse der ihnen vom Erblasser zugedachten Antheile theilen. Wie viel erhält jeder?
- 2) 92,7 Kilogramm einer aus Zinn und Blei bestehenden Legirung verlieren unter Wasser abgewogen 10 Kilogramm an Gewicht. Der Gewichtsverlust von 1 Kilogramm Zinn beträgt 137 Grammm und der Gewichtsverlust von 1 Kilogramm Blei nur 88 Grammm. Wie viel Blei und wie viel Zinn enthält die Mischung?
- 3) Ueber eine gegebene Grundlinie ein Dreieck zu beschreiben, welches an der Spitze einen Winkel von gegebener Größe hat und durch die Verbindungslinie seiner Spitze mit einem gegebenen Punkte nach dem Verhältnisse der Zahlen 2 und 3 getheilt wird.
- 4) Die Centrale zweier Kreise zu berechnen, wenn die beiden Radien beziehungsweise 21 cm. 5,18 mm. und 13 cm. 4,16 mm. sind und wenn die beiden Kreise sich unter einem Winkel von $64^{\circ} 56' 49''$ schneiden.

Das Schauturnen verbunden mit einer Vertheilung geeigneter Preise fand zum Schlusse des Sommersemesters unter Leitung des Turnlehrers, Herrn Buschke, statt.

Der 22. März, als der Geburtstag Seiner Majestät, des Kaisers und Königs, unseres allergnädigsten Herrn, konnte diesmal nicht durch einen öffentlichen Actus gefeiert werden, weil derselbe auf einen Sonntag fiel; doch fand am Tage vorher eine dem Morgengebet sich anschließende Schulfeier statt.

Der Gesundheitszustand der Schüler ist während des Jahres 1873 im Allgemeinen ein befriedigender gewesen, jedoch in der Vorbereitungsschule weniger befriedigend als in der höheren Bürgerschule. Abgesehen von kurz andauernden Unterbrechungen des Schulbesuches Seitens einiger Schüler haben längere Zeit gefehlt:

2 Vorschüler je 4 Wochen und 1 Schüler 2 Wochen wegen schlimmer Füße, 1 Vorschüler 5 Wochen lang wegen Wasser sucht, 1 Vorschüler $3\frac{1}{2}$ Wochen wegen Fiebers und 3 Wochen wegen Frostbeulen, 1 Vorschüler 19 Tage lang wegen einer Lungenentzündung, 1 Vorschüler 4 Wochen lang in Folge von Masern.

2 Sextaner, der eine 5 Wochen lang wegen eines schlimmen Fußes, der andere 2 Wochen lang wegen eines Beinbruchs, 2 Quintaner (Brüder) wegen Typhus, 1 Quintaner 3 Wochen lang wegen einer Unterleibsentzündung.

Erkrankungen von Lehrern sind auch in diesem Schuljahr öfters eingetreten. Außer der

bereits erwähnten Erkrankung des Herrn Collegen Lemke sind in dreien Fällen Lehrer je zwei Tage durch Krankheit verhindert gewesen ihre amtliche Funktion wahrzunehmen; dazu kommt ein Augencatarrh, der den unterzeichneten Rector vom 28. April bis zum 5. Mai ans Haus fesselte, und eine Operation, welche den Collegen Dr. Merguet vom 20. October bis zum 1. November von der Schule fern hielt.

Die Schule wird, nachdem Tags vorher die öffentliche Prüfung und Entlassung der Abiturienten vorhergegangen ist, Sonnabends den 28. März geschlossen werden und
Montags den 13. April wieder beginnen.

2. Statistische Verhältnisse.

Die Frequenzverhältnisse während des Jahres 1873 und die Fluctuationen der in dieser Zeit vorhandenen Frequenz erhellen durch die nachfolgende Tabelle, bei welcher der Vergleichung halber auch auf frühere Jahrgänge zurückgegangen ist.

	Höhere Bürgerschule						Vorschule			Gesamtzahl der Schüler in beiden Schulen.	Schuljahr- frequenz.
	II.	III.	IV.	V.	VI.	überhaupt.	1.	2.	überhaupt.		
Oct. 1871	10	10	25	39	63	147	84	84	231	220	
Dec. 1871	10	9	23	37	59	138	78	78	216		
März 1872	10	9	23	39	60	141	79	79	220		
Apr. 1872	10	18	29	43	70	170	44	35	79	Schuljahr Dft. 72/73.	
Juli 1872	10	17	29	43	70	169	45	34	79		
Sept. 1872	9	15	30	42	61	157	49	40	89		
Oct. 1872	9	17	31	40	62	159	49	46	95		
Dec. 1872	9	16	29	40	60	154	47	46	93		
März 1873	7	15	28	36	60	146	48	46	94		
Mai 1873	11	25	30	49	65	180	48	35	83	Schuljahr Dft. 73/74.	
Joh. 1873	11	25	26	48	66	176	48	32	80		
Mich. 1873	10	25	25	46	61	167	48	31	79		
Dec. 1873	10	25	25	45	59	164	49	33	82		
Jan. 1874	10	25	26	41	57	159	49	29	78		
Febr. 1874	10	26	27	41	56	160	50	29	79		
März 1874	9	25	25	40	55	154	49	29	78		

Schuljahr.	Schülerzahl am Ende des Schuljahres	
	in der höh. Bürgerschule.	in der Vorschule.
Ostern 70/71	125	71
Ostern 71/72	141	79
Ostern 72/73	146	94
Ostern 73/74	154	78

Was sich aus diesen Tabellen zunächst ergibt, ist die stetige Zunahme in der Frequenz der höheren Bürgerschule und diese Thatsache fällt um so mehr in die Augen, da vor Michaelis

vorigen Jahres die Meinung von der Herabsetzung der Schule zu einer Mittelschule allgemein verbreitet war und demzufolge eine nicht unerhebliche Anzahl von Schüler an das Gymnasium übertraten. Ein ungefähr ebenso bedeutender Abgang erfolgte um Neujahr wegen der Erhöhung des Schulgeldes.

Die Vorschule zeigt im letzten Schuljahre eine verminderte Frequenz, dieselbe ist übrigens immerhin stark genug um ihre Kosten aus den eigenen Einnahmen vollständig zu decken.

Die wissenschaftlichen Leistungen der Schüler erhellen am deutlichsten aus dem Verhältnisse der guten, mittleren und schlechten Censuren in den einzelnen Classen. Die einzelnen Censurgrade sind:

gute Censuren	}	1 recht gut,
		2 gut,
mittlere Censur	}	3 ziemlich gut,
		4 mittelmäßig,
schlechte Censuren	}	5 gering,
		6 ungenügend.

Folgende Tabellen geben ein Bild der Censurergebnisse im Einzelnen:

A) Vorbereitungsschule.

	Erste Vorclasse.						Zweite Vorclasse.						Gesamnte Vorschule.		
	Anzahl der Censurgrade.						Anzahl der Censurgrade.						Unter 100 Censuren waren		
	6	5	4	3	2	1	6	5	4	3	2	1	schlechte Genf.	mittlere Genf.	gute Genf.
Weihn. 72			6	30	11				16	21	9		23,6	54,9	21,5
Okt. 73			4	24	17	3			1	26	19		5,3	53,2	41,5
Joh. 73		3	21	24						31	1		30,0	68,8	1,2
März. 73		1	14	30		3			8	20	3		29,1	63,3	7,6
Weihn. 73			2	43		4			19	10	4		25,6	64,6	9,8

B) Höhere Bürgerschule.

	Sexta.						Quinta.						Quarta.					
	Anzahl der Censurgrade.						Anzahl der Censurgrade.						Anzahl der Censurgrade.					
	6	5	4	3	2	1	6	5	4	3	2	1	6	5	4	3	2	1
Weihn. 72	2	9	20	23	6		4	9	13	13	1				10	13	6	
Okt. 73		12	16	26	6		1	14	9	11	1				16	6	6	
Joh. 73		9	29	25	3		5	20	23						9	16	1	
März. 73	1	5	21	31	3		7	14	22	3					7	18		
Weihn. 73		8	15	29	7		4	13	22	5					9	15	1	

	Tertia.						Secunda.					
	Anzahl der Censurgrade.						Anzahl der Censurgrade.					
	6	5	4	3	2	1	6	5	4	3	2	1
Weihn. 72			5	7	3					3	5	1
Okt. 73			2	9	4				3	1	3	
Joh. 73			2	20	3					8	3	
März. 73			3	13	7				1	6	3	
Weihn. 73				16	9					4	6	

Unter 100 Schulcensuren waren:

	in der höheren Bürgerschule			in der Sexta allein		
	schlechte Censuren.	mittlere Censuren.	gute Censuren.	schlechte Censuren.	mittlere Censuren.	gute Censuren.
Joh. 71	56,8	34,4	8,8	69,5	28,8	1,7
Mich. 71	54,9	34,7	10,4	67,8	32,2	0,0
Weihn. 71	47,8	37,7	14,5	64,4	32,2	3,4
Oct. 72	49,3	38,2	12,5	64,4	28,8	6,8
Weihn. 72	38,5	38,6	22,9	51,7	38,3	10,0
Oct. 73	43,9	34,9	21,2	46,7	43,3	10,0
Joh. 73	42,0	52,3	5,7	57,6	37,9	4,5
Mich. 73	27,3	49,7	23,0	44,3	50,8	4,9
Weihn. 73	29,9	53,0	17,1	38,9	49,2	11,9

Naturgemäß werden die Leistungen der Schüler vom Anfange jeden Schuljahres nach dessen Ende hin in allmäliger Besserung sich begriffen zeigen; dasselbe wird also auch von den Censuren gelten, um so mehr, da eine Anzahl schlaffer Schüler mit der herannahenden Versetzung sich zu größerer Anstrengung aufrafft. Wenn es sich hiernach darum handelt den Stand der Schule in den verschiedenen Jahrgängen zu vergleichen, so wird man nur die auf dieselben Jahresabschlüsse entfallenden Censuren zu berücksichtigen haben. Als Normaltermin, der die Durchschnittsleistungen am besten charakterisirt, dürfte der Weihnachtstermin anzusehen sein. Für diesen Termin sind unter 100 Censuren:

in der höheren Bürgerschule			in der Sexta			
1871	47,8 schlechte,	37,7 mittlere,	14,5 gute.	64,4 schlechte,	32,2 mittlere,	3,4 gute.
1872	38,5 =	38,6 =	22,9 =	51,7 =	38,3 =	10,0 =
1873	29,9 =	53,0 =	17,1 =	38,9 =	49,2 =	11,9 =

Die Einnahme an Schulgeld betrug:

im Jahre	1871	1759 Thlr.	20 Sgr.
"	"	1872	1905 " 20 "
"	"	1873	2006 " — "

Seit Januar dieses Jahres ist eine Erhöhung des jährlichen Schulgeldes eingetreten und war:

in beiden Vorclassen von	6 Thlr.	auf	12 Thlr.
= Sexta	= 8	=	14
= Quinta	= 10	=	16
= Quarta	= 12	=	18
= Tertia u. Secunda	= 16	=	20

Die Wirkung dieser Maßregel erhellt aus der nachfolgenden Liste der Schulgeldebeträge, welche vom Januar vorigen Jahres an bis auf den März dieses Jahres zusammengestellt sind:

	An Schulgeld sind eingekommen in														in		Schul- geld- erlaß.	
	Secun- da.		Tertia.		Quarta.		Quinta.		Septa.		1. Borcl.		2. Borcl.		Summa.			
	Rth.	Sgr.	Rth.	Sgr.	Rth.	Sgr.	Rth.	Sgr.	Rth.	Sgr.	Rth.	Sgr.	Rth.	Sgr.	Rth.	Sgr.	Rth.	Sgr.
Jan. 1873	9	10	13	10	21		30	25	38	20	23		22	15	158	20		
Febr.	9	10	13	10	21		30		38	20	23		22	15	157	25		
März	9	10	13	10	21		30		38	20	23		22	15	157	25		
Apr.	8		13	10	19		26	20	38	20	22	15	21	15	149	20		
Mai	10	20	22	20	24		39	5	41	10	23		16		176	25		
Juni	10	20	22	20	23		38	10	42	20	23		16		176	10		
Juli	10	20	22	20	22		37	15	42	20	23		16		174	15		
August	10	20	20		22		37	15	40	20	23		15	15	169	10		
Sept.	10	20	20		21		36	20	40		23		15	15	166	25		
Oct.	9	10	22	20	21		35	25	38	20	25		16		168	15		
Nov.	9	10	22	20	21		35	25	38		24		16		166	25		
Dec.	9	10	22	20	21		35	25	38		24		16		166	25		
1873	117	10	229	10	257		415	5	476	20	279	15	216		1990		310	25
Jan. 1874	11	20	28	10	33		52		64	5	47		28		264	5		
Febr.	11	20	30		34	15	52		63		46		28		265	5		
März	11	20	28	10	31	15	50	20	61	25	46		28		258			

Schulgelbertrag pro 1873 1990 Thlr. Aus dem Mehrlbeck'schen Fond 16 Thlr. Summa 2006 Thlr.

3. Lehrapparat.

Der Lehrapparat wurde im vergangenen Jahre um folgende Erwerbungen vermehrt:

1) Zu der Lehrerbibliothek kamen hinzu:

Die Fortsetzungen des Centralblattes, der Encyclopädie des gesammten Unterrichts- und Erziehungswesens von Dr. R. A. Schmidt; die Zeitschrift für das Gymnasialwesen von H. Bonik, R. Jacobi, P. Kuhle. Die altpreussische Monatschrift; die Zeitung für das höhere Unterrichtswesen; Hoffmann's Zeitschrift für den mathematischen Unterricht. Die Fortsetzung von Webers Weltgeschichte. Grubes Charakterbilder aus der Geschichte und Sage. Heinichens Lateinisch-Deutsches und Deutsch-Lateinisches Wörterbuch. Julius Caesar de bello gallico nebst Otto Eicherts Wörterbuch dazu. Ovids Metamorphosen in Merfels Auswahl nebst dem Wörterbuch dazu von D. Eichert. Plates vollständiger Jahrgang der englischen Sprache. 2. Band. Mittelstufe. Gauß fünfstellige logarithmische Tafeln. Widmann kleine Gefanglehre. Stollers Gefangfreund. Sängerrunde. Liederbuch für badische Lehrer. Verschiedene Wandkarten: 1) des Preussischen Staates (Sohn), 2) Palästinas (Van der Velde), 3) Südamericas (Sydow), 4) Nordamericas (Sydow), 5) Africas (Sydow), 6) Deutschlands (Stülpnagel), 7) Asiens (Sydow), 8) des Römischen Reiches (Kiepert), 9) Oesterreichs (Handtke) und 10) Frankreichs (Handtke).

Von den geehrten Verlegern erhielt die Schule zum Geschenk:

Scholz Thierfunde. Riegers Schulatlas. Programm für die Ausstellung des Vereins zur Beförderung des Zeichenunterrichtes. Bericht betreffend die Gleichberechtigung der Realschulen mit den Gymnasien. Blümels Aufgaben zum Zifferrechnen nach dem neuen Münz-, Maß- und Gewichtssystem des deutschen Reiches, neu bearbeitet von Pflüger, 6 Hefte. Schellens Aufgaben für das theoretische und practische Rechnen. Wagners Lehrbuch der ebenen Geometrie. Köhl, Grundriß der Planimetrie.

2) Die naturwissenschaftl. Sammlungen wurden nach Maßgabe der vorhandenen Mittel ergänzt. Allen freundl. Gebern sage ich für das der Schule erwiesene Wohlwollen meinen verbindl. Dank.

4. Tabellarische Uebersicht des Lehrplans und Vertheilung der Lektionen unter die Lehrer von Ostern 1873 bis Ostern 1874.

Lehrer.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Erste Vorclasse.	Zweite Vorclasse.	
	Ordinarius Dr. Merquet.	Ordinarius Liburtius.	Ordinarius Blasfowiz.	Ordinarius Wegner.	Ordinarius Marold.	Ordinarius Puschke.	Ordinarius Lemke, zuletzt Klein.	
Dr. Schwarz.	6 Mathematik. 2 Physik. 1 Chemie.	6 Mathematik. 1 Physik.						16 St.
Dr. Merquet.	3 Deutsch. 4 Lateinisch. 4 Französisch.	5 Lateinisch. 4 Französisch.			1 Geschichte.			21 St.
Liburtius.	3 Englisch. 2 Geschichte.	4 Englisch. 2 Geschichte. 3 Deutsch.	2 Geschichte.	6 Lateinisch.				22 St.
Wegner.	2 Naturgeschichte. 1 Geographie.	2 Naturgeschichte. 1 Geographie.	2 Naturgeschichte. 4 Französisch.	4 Französisch. 4 Rechnen. 2 Geschichte. 2 Naturgeschichte.				24 St.
Candidat Blasfowiz.	2 Religion.	2 Religion.	3 Deutsch. 6 Latein.		10 Latein.			23 St.
Nieder.			2 Religion. 7 Mathematik. und Rechnen. 2 Geographie.	3 Religion. 2 Geographie.	3 Religion. 6 Rechnen.			25 St.
Marold.	2 Singen.		2 Zeichnen. 2 Schreiben.	2 Zeichnen. 2 Schreiben.	4 Deutsch. 2 Geographie. 2 Naturgeschichte. 2 Schreiben. 2 Singen.	1 Singen.		25 St.
Lemke. (Klein.)						4 Religion. 4 Schönschreiben.	3 Religion. 6 Deutsch. 4 Anschauung. 4 Schreiben.	25 St.
Puschke.				4 Deutsch.		9 Deutsch. 6 Rechnen. 2 Geographie.	4 Rechnen.	25 St.
	34 St.	34 St.	34 St.	33 St.	32 St.	26 St.	22 St.	

Der Turnunterricht wurde zweimal wöchentlich in zwei Abtheilungen, jedesmal 1 1/2 Stunde lang von Herrn Lehrer **Puschke** erteilt.

5. Unterrichts-Pensa von Ostern 1873 bis Ostern 1874.

Zweite Vorbereitungsclasse. 22. St. w.

Ordinarius: Lemke.

Religion 3 St. w. Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments und die Festgeschichten wurden den Kindern durch Vorerzählen eingeübt und besprochen. Die zehn Gebote ohne Luthersche Erklärung. Gebete, Lieder, Sprüche. Lemke, dann Siewert, zuletzt Klein.

Schreiblesen 6 St. w. Zweite Abtheilung: Lesen in der Bibel von Hammer. Erste Abtheilung: Lesen im Kinderfreunde von Preuß und Better. Besprechung und Wiedererzählung des Gelesenen. Die orthographischen Uebungen beschränkten sich auf das Abschreiben. Nur im letzten Quartale traten leichte Dictirübungen auf, die sich an den Lesestoff angeschlossen. Lemke, dann Siewert, zuletzt Klein.

Schönschreiben 4 St. w. Einübung der Buchstaben des deutschen Alphabets. Lemke, dann Siewert, zuletzt Klein.

Anschauungsunterricht 4 St. w. im Anschlusse an Winkelmanns Anschauungsbilder. Bei der Bildung der Sätze wurde das Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwort in einfacher, practischer Weise eingeübt. Lemke, dann Siewert, zuletzt Klein.

Rechnen. 4 St. w. Die 4 Species im Zahlenraume von 1 bis 100. Jede Rechenoperation wurde zuerst an der Rechenmaschine veranschaulicht und dann mündlich und schriftlich geübt. Buschke.

Singen. 1 St. w. Siehe erste Vorbereitungsclasse.

Erste Vorbereitungsclasse. 26 St. w.

Ordinarius: Buschke.

Religion 4 St. w. Ausgewählte Geschichten des alten und neuen Testaments und die Festgeschichten des neuen Testaments wurden mit den Kindern durch Vorerzählen eingeübt und besprochen. Die 10 Gebote mit Luthers Erklärung, der 1. 2. und 3. Artikel ohne die Erklärung Luthers. Gebete, Lieder und Sprüche. Lemke, dann Siewert, zuletzt Klein.

Deutsch 6 St. w. Lesestücke aus dem Kinderfreunde von Preuß und Better wurden gelesen, erklärt und wiedererzählt. Orthographische Uebungen durch Abschreiben aus dem Lesebuch und durch Dictate. Besprechung und Einprägung der wichtigsten orthographischen Regeln.

Als Vorbereitung auf den grammatischen Unterricht: Kenntniß der Wortarten und das Nothwendigste aus der Wortbildungs- und Wortformenlehre im Anschlusse an das Lesebuch. Declamationen leichtverständlicher Gedichte aus dem Lesebuche Buschke.

Schönschreiben 4 St. w. Die deutsche und lateinische Schrift wurde durch Tactschreiben und nach Vorschriften geübt. Lemke, dann Siewert, zuletzt Klein.

Rechnen 7 St. w. I. Abth.: Die 4 Species, schriftlich mit unbenannten und gleichbenannten Zahlen in unbegrenztem Zahlenraume, fürs Kopfrechnen in dem Zahlenraume von 1—1000. II. Abth.: schriftlich das Addiren und Subtrahiren mit größern Zahlen; die 4 Species in dem Zahlenraume von 1—100 fürs Kopfrechnen. Buschke.

Geographie 2 St. w. Heimathskunde, die vom Wohnort ausgehend, nach und nach sich zu einer Betrachtung der Provinz Preußen erweitert. Im Anschlusse daran wurden die einfachsten geographischen Begriffe, sowie dieselben nach und nach herzutreten, festgestellt. Buschke.

Anschauungsunterricht 2 St. w. Im Sommersemester wurden die bekanntesten Pflanzen, Insekten und ausgestopfte Vögel und Säugethiere vorgezeigt und nach Gestalt, Farbe, Nutzen, Schaden u. beschrieben. Im Wintersemester lieferten die Bilder von Winkelmann das Material für diesen Unterricht. Buschke.

Singen 1 St. w. Einübung leichter Volkslieder und Choralmelodien nach dem Gehör. Beide Vorbereitungsclassen wurden beim Singen combinirt. Marold.

Sexta. 32 St. w.

Ordinarius: Marold.

Religion 3 St. w. Die biblischen Geschichten des alten Testaments nach Preuß. Aus dem neuen Testament die Festgeschichten. Das zum Verständniß Nothwendige aus der Geographie Palästinas. Das erste und zweite Hauptstück mit der Erklärung Luthers. 40 Sprüche und 7 Kirchenlieder. Nieder.

Deutsch 4 St. w. Uebungen im Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen nach dem Lesebuch von Lüben und Rake 3. Cursus. Declamiren. Orthographische Uebungen durch Abschreiben aus dem Lesebuch, Dictate und mündliche Besprechung. Formenlehre. Marold.

Lateinisch 10 St. w. Die regelmäßige Flexionslehre vollständig. Die ersten syntaktischen Grundbegriffe, namentlich: das Substantiv als Subject und Prädicat, das attributive und prädicative Adjectiv, sämtliche Genusregeln, die Apposition, der attributive Genitiv, die Pronomina, Zahlen-Einübung dieses ethymologischen und syntaktischen Stoffes durch mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Lateinischen in's Deutsche und aus dem Deutschen in's Lateinische. Feste Einprägung der vorkommenden Vocabeln. (Schulgrammatik von D. Schulz. Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Lateinischen in's Deutsche und aus dem Deutschen in's Lateinische, im Anschluß an ein grammatisch, sachlich und ethymologisch geordnetes Vocabularium von Dr. Ostermann.) Blaszkowig.

Geographie 2 St. w. Feststellung der ersten geographischen Begriffe angeknüpft an die Heimathskunde, die von dem Wohnort ausgehend, sich zu einer übersichtlichen Betrachtung der Provinz Preußen erweitert. Die ersten Grundbegriffe der mathematischen Geographie. Marold.

Geschichte 1 St. w. Griechische Sagen Geschichte. Dr. Merguet.

Naturgeschichte 2 St. w. (im Sommer.) Beschreibung einzelner Thiere, namentlich von Säugethieren und Vögeln, nach ausgestopften Exemplaren oder guten Abbildungen. Beschreibung von Pflanzen, die in natura vorgezeigt wurden. Marold.

Rechnen 6 St. w. Die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen. Bruchrechnung und die einfachen Aufgaben der Schlussrechnung. Nieder.

Schreiben 4 St. w. Nach ein- und zweireihigen Schulvorschriften. Marold.

Singen 2 St. w. Choralmelodien und Volkslieder, erstere einmüthig, letztere zweistimmig nach dem Gehör. Notenkennniß. Tactir- und Treffübungen. Marold.

Quinta. 33 St. w.

Ordinarius: Wegner.

Religion 3 St. w. Die biblischen Geschichten des neuen Testaments nach Preuß. Das wichtigste aus der Geographie Palästinas. Wiederholung des ersten Hauptstücks, das zweite und dritte Hauptstück mit Luthers Erklärung. Wiederholung der in Sexta gelernten Sprüche und Festlieder und 25 neue Sprüche und 8 Katechismuslieder. Nieder.

Deutsch 4 St. w. Stücke aus Lüben und Rake 4. Cursus wurden gelesen, erklärt und von den Schülern theils gleich, theils in der folgenden Stunde wiedererzählt. Declamation von bestimmten Gedichten aus dem Lesebuche. Orthographische Uebungen. Leichte Aufsätze (namentlich Reproduction vorgelesener Stücke). Der erweiterte einfache und zusammengesetzte Satz. Uebungen im Analysiren zusammengesetzter Sätze. Interpunctionslehre; Wiederholung des hauptsächlichsten aus der Wortformenlehre; Rection der Präpositionen. Buscke.

Lateinisch 6 St. w. Vielfache Wiederholungen des Pensums der Sexta. Die vier Conjugationen, die unregelmäßigen Verba nach Ostermann, die Lehre vom Deponens, die Adverbialbildung, mündliche und schriftliche Uebersetzungen, Exercitien und Extemporalien (Grammatik von D. Schulz. Uebungsbuch von Ostermann, erste Abtheilung). Tiburtius.

Französisch 5 St. w. Orthoepie Orthographie, die Formenlehre bis zur regelmäßigen Conjugation (einschließlich avoir und être), Uebersetzungen, Exercitien und Extemporalien nach

Plöz Elementarbuch der französischen Sprache, die 3 ersten Abschnitte (Lectio 1 bis 60).
Wegner.

Geographie 2 St. w. Allgemeine Geographie von Europa. Physische und politische Geographie von Deutschland und Oesterreich. Rieder.

Geschichte 2 St. w. Alte Geschichte, besonders die der Griechen. (Geschichtstabellen von Cauer, auch für die folgenden Classen.) Wegner.

Naturbeschreibung 2 St. w. Im Sommer Botanik. Beschreibung von Pflanzen nach frischen Exemplaren, wobei die wichtigsten Formen der verschiedenen Pflanzentheile möglichst zur Anschauung gebracht wurden. Schriftliche Ausarbeitung des Vorgetragenen.

Im Winter Zoologie. Beschreibung und Classification der Wirbelthiere, theils nach ausgestopften Exemplaren, theils nach Abbildungen. Ausarbeitung des Vorgetragenen. (Für Quinta und die folgenden Classen Schilling's Naturgeschichte der drei Reiche.) Wegner.

Rechnen 4 St. w. Wiederholung des Bruchrechnens. Einfache und zusammengesetzte Regelbetrie. Einfache Zins- und Rabatt-Rechnung. Das Meter-Maß. Decimalbrüche. Wegner.

Schreiben 2 St. w. Nach Schulvorschriften. Marold.

Zeichnen 2 St. w. Marold.

Singen 2 St. w. Vergleiche Secunda.

Quarta. 34 St. w.

Ordinarius: Blaszkowiz.

Religion 2 St. w. Eingehendere Erklärung des zweiten und dritten Hauptstücks. Das vierte und fünfte Hauptstück mit Luthers Erklärung. Wiederholung der in Sexta und Quinta gelernten Sprüche und Lieder und 25 neue Sprüche und 4 Festlieder. Rieder.

Deutsch 3 St. w. Lectüre aus Lüben und Nacke 5. Cursus. Uebungen im Wiedererzählen des Gelesenen und im Disponiren. Declamation von Gedichten. Orthographische Uebungen. Leichte Aufsätze, zu denen der Lehrer nach Inhalt und Form die Anleitung gab. In der Grammatik die Lehre vom zusammengesetzten Satz, Interpunctionslehre und die Lehre von der starken und schwachen Declination und Conjugation. Blaszkowiz.

Lateinisch 6 St. w. Wiederholung der regelmäßigen und Einübung der unregelmäßigen Formenlehre nach Schulz' Grammatik. Mehrere Hauptregeln der Syntax. Uebersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche, aus dem Deutschen ins Lateinische (theils Exercitien, theils Extemporalien) aus Ostermann 2. Cursus. Blaszkowiz.

Französisch 5 St. w. Vollendung des Abrisses der Grammatik nach Plöz Elementarbuch (Abschnitte 3, 4, 5 und Lesebuch.) Die regelmäßige Conjugation und die wichtigsten unregelmäßigen Verben. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. Wegner.

Geographie 2 St. w. Geographie von ganz Europa mit größerer Berücksichtigung der politischen Geographie, wobei auch die außereuropäischen Besitzungen der betreffenden Völker in Betracht gezogen wurden. Uebungen im Kartenzeichnen. Rieder.

Geschichte 2 St. w. Römische Geschichte bis 476. Tiburtius.

Naturbeschreibung 2 St. w. Im Sommer Botanik. Das Linnéische Pflanzensystem mit gelegentlicher Hinweisung auf einige der wichtigsten natürlichen Familien. Die wissenschaftliche Terminologie wurde durchgenommen. Beschreibung und Classification lebender Pflanzen. Ausarbeitung des in der Schule Vorgetragenen. Im Winter Zoologie. Nach einem Ueberblick über das Knochen-, Muskel- und Nervensystem des Menschen folgte die Beschreibung und Classification der niederen Thiere (für die Insecten konnten zum Theil Exemplare der Schulsammlung zum Grunde gelegt werden, sonst Abbildungen). Wiederholung der Naturgeschichte der höhern Thiere. Wegner.

Mathematik. Geometrie 3 St. w. Die Lehre von den Winkeln und Parallelen: Congruenz der Dreiecke und die sich anschließenden Dreiecks- und Parallelogrammsätze; die Sätze von den flächengleichen Dreiecken und Parallelogrammen. Lösung mannigfacher Aufgaben.

Dhlert's Lehrbuch der Planimetrie. Arithmetik 2 St. w. Die 4 Species mit allgemeinen Zahlengrößen und Zerlegung von Ausdrücken in Factoren. Rieder.
 Rechnen 2 St. w. Repetition und Abschluß der sogenannten bürgerlichen Rechnungsarten. Rieder.
 Decimalbrüche. Quadrat- und Kubikwurzel-Auszziehung. Rieder.
 Schreiben 2 St. w. Größere Vorschriften, Uebungen im Fracturschreiben. Marold.
 Zeichnen 2 St. w. Marold.
 Singen 2 St. w. Vergl. Secunda.

Tertia. 34 St. w.

Ordinarius: Tiburtius.

Religion 2 St. w. Erklärung des vierten und fünften Hauptstücks, darauf bezügliche Schriftstellen. Lectüre der Apostel-Geschichte; dabei das Leben und Reisen des Apostel Paulus; 8 Psalmen gelesen und memorirt. Das evangelische Kirchenjahr. 10 Kirchenlieder; kurze Einleitung in das alte Testament und Geschichte der Reformation. Blasfowiz.

Deutsch 3 St. w. An die Lectüre des Lesebuchs (Lüben und Nacke 6. Cursus) schlossen sich Unterweisungen in der Grammatik, Prosodie und Metrik und in der Literaturgeschichte. Uebungen im Declamiren und freien Vortrag. Deutsche Aufsätze (Beschreibungen, Schilderungen, leichte Abhandlungen) Uebungen im Disponiren. Tiburtius.

Lateinisch 5 St. w. Die Regeln über die Casus und die Hauptregeln über das Verbum wurden nach Spieß Regeln der Syntaxis gelernt; wöchentliche Exercitien oder Extemporalien nebst andern schriftlichen und mündlichen Uebungen. Aus Cornelius Nepos wurde XV.—XX. XXII. und XXIII. überfetzt. Dr. Merguet.

Französisch 4 St. w. Wiederholung, festere Begründung und Erweiterung der Grammatik nach Plöz Schulgrammatik (die ersten 38 Lektionen). Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Aus Histoire de la découverte de l'Amérique par Lamé Fleury S. 1—30 überfetzt. Dr. Merguet.

Englisch 4 St. w. Orthoepie und Formenlehre nebst den Hauptregeln der Syntax nach Plate 1. Cursus, wöchentliche Exercitien und Extemporalien. Tiburtius.

Geographie 2 St. w. Physische Geographie von Europa. Politische und physische Geographie von Asien, Afrika und Australien. (Schulgeogr. v. Seydliz.) Wegner.

Geschichte 2 St. w. Geschichte des Mittelalters bis zur Reformation. (Geschichtsauszug von Plöz, auch für Secunda.) Tiburtius.

Naturwissenschaft 2 St. w. Physik. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Die einfachsten Sätze der Mechanik. Schwarz.

Naturgeschichte 2 St. w. Sommer Botanik mit besonderer Berücksichtigung des natürl. Systems. Winter Ergänzung der Zoologie. Wegner.

Mathematik 5 St. w. Die Lehre vom Kreise und von der Aehnlichkeit der Figuren, die Trigonometrie des rechtwinkligen Dreiecks. Vielfache Uebungen. (Dhlert's Lehrbuch der Planimetrie Abschn. 6, 7.) Arithmetik 2 St. w. Buchstabenrechnung. Ausziehung der Quadratwurzel und Cubikwurzel. Von den Verhältnissen und Proportionen. Algebraische Gleichungen des ersten Grades. Schwarz.

Rechnen 1 St. w. Schlußrechnung, Gesellschaftsrechnung, Inhaltsberechnungen. Schwarz.

Zeichnen 2 St. w. Vergl. Secunda.

Singen 2 St. w. Vergl. Secunda.

Secunda. 34 St. w. (der Cursus zweijährig).

Ordinarius: Dr. Merguet.

Religion 2 St. w. Lectüre des Briefs Pauli an die Galater und der beiden Briefe an den Thimoteus. Kirchengeschichte von Anfang bis in die Zeit der Reformation. Einleitung in das

neue Testament. Unterscheidungslehre der 3 christlichen Confessionen. 12 Psalmen gelesen und memorirt. Blaszkowiz.

Deutsch 3 St. w. Anleitung zur richtigen Disponirung und Behandlung eines Themas; Besprechung der monatlich gelieferten Aufsätze. Uebersicht der verschiedenen Dichtungsarten. Lectüre von Musterstücken. Im Laufe des Jahres sind folgende Thema behandelt:

- 1) Die Wirkungen des Windes.
- 2) Welchen Nutzen gewähren die Thiere dem Menschen?
- 3) Bis dat, qui cito dat (Probeaufsatz).
- 4) Welche Nachtheile bereitet die Furchtsamkeit dem Menschen?
- 5) Wodurch erwirbt man sich die Zuneigung der Menschen?
- 6) Welche Umstände tragen zur Veränderung der Erdoberfläche bei? (Abiturienten-Th.)
- 7) Die Macht des Gewissens (Probeaufsatz).
- 8) Welche Nachtheile hat es für uns, wenn wir den Umgang mit Andern zu sehr meiden?
- 9) Ueber die Einwirkungen des Klimas auf die Sitten und Gewohnheiten der Menschen (Probe-A.)
- 10) Früh übt sich, was ein Meister werden will.
- 11) Die gewöhnlichen Quellen der Zwietracht unter den Menschen.
- 12) Was gehört dazu um mit Vortheil zu reisen? Dr. Merguet.

Lateinisch 4 St. w. Wiederholung und Erweiterung der Etymologie und Syntax, wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lectüre aus Caesar de bello Gallico Lib. I. u. II. und Ovid. Metam. nach Merkel's Auszug Lib. III.—V. Dr. Merguet.

Französisch 4 St. w. Wiederholung, festere Begründung und Erweiterung der Grammatik nach der Schulgrammatik von Plösz Lect. 37—78, wöchentliche Exercitien, Extemporalien. Lectüre aus Premières lectures françaises par Herrig, Favare p. Molière. Dr. Merguet.

Englisch 3 St. w. Nach Plate's Grammatik 2. Curfus wurden die Lectionen 38 bis zu Ende eingehend durchgenommen und die meisten Übungsstücke gelesen. Exercitien oder Extemporalien. Lectüre aus Herrigs First English Reading Book und Irvings Sketch-Book. Tiburtius.

Geschichte 2 St. w. Gesch. vom westfäl. Frieden bis 1815. Tiburtius.

Geographie 1 St. w. Amerika. Repetition des Pensums von Tertia. Wegner.

Naturwissenschaft 6 St. w. A. Physik. Magnetismus und Electricität. Schwarz.

B. Chemie 1 St. w. Die ersten chemischen Grundbegriffe, die Metalloide. Schwarz.

C. Naturbeschreibung 1 St. w. Im Sommer Botanik, im Winter Anatomie und Physiologie des Menschen. Niedere Thiere. Wegner.

Mathematik 6 St. w. A. Geometrie. Planimetrische Aufgaben und Stereometrie. Logarithmen und Progressionen. Wiederholung der Planimetrie; Trigonometrie. B. Arithmetik. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren unbekanntem Größen, Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Logarithmische Gleichungen. Schwarz.

Zeichnen 2 St. w. mit Tertia combinirt, 1 Stunde allein. Marold.

Singen 2 St. w. zusammen mit Tertia, Quarta, Quinta. Befestigung, der Notenkenntniß, fortgesetzte Treffübungen und vierstimmiger Gesang nach Noten. Marold.

6. Amtliche Verordnungen von allgemeineren Interessen.

1) Zwei Magistratsrescripte vom 6. Sept. 1873 und 15. Jan. 1874, welche die Bewilligung freien Schulgeldes an die Vorschüler Carl Lottermoser und Richard Urbat aussprechen.

2) Rescript des Magistrates vom 3. Mai 1873, welches 50 Thlr. zur Anschaffung von Wandkarten bewilligt.

3) Rescr. des Magistrates vom 3. Mai 1873 betreffend die Verleihung einer Mehlbeck'schen Stiftsstelle an den Secundaner Ferdinand Schönecker.

4) Rescr. des Magistrates vom 24. Juli 1873 betreffend die Honorirung von Vertretungsstunden.

5) Rescr. des Magistrates vom 3. Sept. 1873 betreffend die Vertretung des Collegen Hrn. Lemke durch den Lehrer a. D. Siwert.

6) Rescr. des Magistrates vom 18. Oct. 1873 die Bewilligung der Aula zu Wahlzwecken betreffend.

7) Rescr. des Magistrates vom 8. Nov. 1873 die Eröffnung der Handwerkerschule betreffend.

8) Rescr. des Magistrates vom 8. Sept. 1873 die Verschiebung der allgemeinen Revaccination in den Classen der höheren Bürgerschule auf nächstes Frühjahr betreffend.

9) Rescr. des Magistrates vom 18. Dec. 1873 die provisorische Gehaltserhöhung der Lehrer der höheren Bürgerschule betreffend. Hiernach steigt das Gehalt:

des Rectors	von 800 Thlr. auf 1000 Thlr.
der ersten Lehrerstelle	= 700 = = 850 =
= zweiten	=	= 600 = = 750 =
= dritten	=	= 500 = = 650 =
= vierten	=	= 500 = = 600 =
= fünften	=	= 400 = = 500 =
= sechsten	=	= 400 = = 500 =
= ersten	= an der Vorschule	= 375 = = 450 =
= zweiten	= = = =	= 300 = = 360 =

neben der bisherigen freien Wohnung des Rectors und des fünften Lehrers.

10) Rescr. des Magistrates vom 18. Dec. 1873 die Erhöhung des Schulgeldes in sämtlichen Classen betreffend.

11) Rescr. des Magistrates vom 23. Dec., welches von der Pensionirung des Collegen Lemke Mittheilung macht.

12) Rescr. des Magistrates vom 8. Januar 1874 die Anstellung des Collegen Klein betreffend.

13) Rescr. des Königl. Prov.-Schulc. vom 12. April 1874 den Abgang des Collegen Schmidt und den Eintritt des Collegen Blaszkowiz betreffend.

14) Rescr. des Königl. Prov.-Schulc. vom 12. April 1874 die Lektionstabelle und den Lehrplan pro 1874 genehmigend.

15) Min.-Rescr. vom 1. Mai 1873 die Eröffnung des Turncurfus in der Königl. Central-Turnanstalt betreffend.

16) Rescr. der Königl. Direction der Ostbahn vom 19. Mai 1873. Hiernach können auch Civilisten, welche die Bildung eines Tertianers besitzen, im Eisenbahn-Expeditionsdienst diätarisch gegen eine monatliche Remuneration von 15—25 Thlr. verwendet werden.

17) Rescr. des Königl. Prov.-Schulc. vom 12. Juni 1873, welches Auskunft über die Zahl der Schüler unter 14 Jahren erfordert. Am Schlusse des Wintersemesters 1872/73 zählte:

Sexta	unter 60 Schülern	59, die noch nicht 14 Jahre alt waren.
Quinta	= 39	= 31, = = = = =
Quarta	= 28	= 10, = = = = =
Tertia	= 17	= 0, = = = = =
Secunda	= 9	= 0, = = = = =

18) Rescr. des Königl. Prov.-Schulc. vom 24. Juni 1873 die Nothwendigkeit der Revaccination betreffend.

19) Rescr. des Königl. Prov.-Schulc. vom 24. Juni 1873 eine neue Ausstellung aus dem Gebiete des Zeichenunterrichtes betreffend.

20) Min.-Rescr. vom 18. Juni 1873, welches die Beschäftigung des Cand. der Theol. Blaszkowiz an der höheren Bürgerschule gestattet.

21) Rescr. des Königl. Prov.-Schulc. vom 16. Juli 1873 die Anzahl der einzusendenden Programmexemplare betreffend.

22) Rescr. des Königl. Prov.-Schulc. vom 21. Juli 1873, welches dem Rector die Function eines stellvertretenden Königl. Prüfungs-Commissarius bei der Abiturientenprüfung Michaeli 1873 überweist.

23) Min.-Rescr. vom 13. Juli 1873, welches dem Candidaten Tiburtius die Verwaltung der zweiten Lehrerstelle gestattet.

24) Rescr. des Königl. Prov.-Schulc. vom 22. August 1873 die Vertretung des Collegen Lemke durch den Lehrer a. D. Siwert genehmigend.

25) Rescr. des Königl. Prov.-Schulc. vom 9. August 1873 die Genehmigung der eingezeichneten Lehrpläne für den deutschen, Religions- und lateinischen Unterricht enthaltend.

26) Rescr. des Königl. Prov.-Schulc. vom 1. Oct. 1874 — Bewilligung einer außerordentlichen Unterstützung von 50 Thlr. aus Centralfonds an den Herrn Collegen Lemke.

27) Min.-Rescr. vom 14. Oct. 1873 gewisse Abänderungen des Prüfungsreglement für den Zeichenunterricht betreffend.

28) Rescr. des Königl. Prov.-Schulc. vom 20. Jan. 1874 den Wegfall der diesjährigen wissenschaftlichen Programmabhandlung genehmigend.

29) Rescr. des Königl. Prov.-Schulc. vom 27. Jan. 1874. Von allen neu aufzunehmenden Schülern, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben, ist der Nachweis der Revaccination zu fordern.

30) Rescr. des Königl. Prov.-Schulc. vom 22. Februar 1874, wonach der bisherige achte Lehrer Buschke in die siebente Lehrerstelle befördert und der Elementarlehrer Gustav Klein als achter Lehrer definitiv angestellt wird.

31) Min.-Rescr. vom 21. Februar 1874, wonach die niederländischen Halbguldenstücke und die österreichischen und die ungarischen Viertelguldenstücke von der Annahme bei den Staats- und sonstigen öffentlichen Cassen ausgeschlossen sind.

32) Rescr. des Königl. Prov.-Schulc. vom 24. Februar 1874, welches „die Geschichte des Preussischen Königshauses“ Bd. 1 und 2 von Prof. Dr. Kiedel und „Zehn Jahre aus der Geschichte der Ahnherren des Preussischen Königshauses“ von demselben Verfasser der Anstalt zum Geschenk macht.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitags am 27. März c.

Vormittags von 8 Uhr ab.

C h o r a l.

Erste Vorclasse: Religion. Klein.

Deutsch. Buschke.

Aus dieser Classe declamiren:

Hans Olivier: Der Esel und die drei Herren von Nicolai.

Max Karschuck: Die zwei Hunde von Pfeffel.

Zweite Vorclasse: Schreiblefen. Klein.

Aus dieser Classe declamiren:

August Neumann: Der Milchtopf von Gleim.

Emil Brobat: Der Affe und die Uhr von Lichtwer.

Sexta: Naturgeschichte. Marold.

Latein. Blaszkowiz.

Aus dieser Classe declamiren:

Fritz Dabinnus: Vom Bäumlein, das andere Blätter gewollt hat, von Rückert.

Richard Timmler: Der Knabe im Erdbeerschlage von Hebel.

Quinta: Französisch. Wegner.

Geographie. Nieder.

Aus dieser Classe declamiren:

Franz Holz: Vorfrühling von Goethe.

Karl Scherbel: Der Prozeß von Gellert.

Quarta: Lateinisch. Blaszkowiz.

Mathematik. Nieder.

Aus dieser Classe declamiren:

Otto Sypli: Die Wunderblume von Körner.

Carl Olivier: Der Teufel in Salamanca von Wolfgang Müller.

Tertia: Geschichte. Tiburtius.

Französisch. Dr. Merguet.

Aus dieser Classe declamiren:

Hermann Hölzer: } Aus Schillers Wilhelm Tell die erste Scene des zweiten Actes.

Franz Engewald: }

Gustav Aurißch: The complaints of the poor von Robert Southey.

Gefang von der gesammten Singclasse.

Nachmittags von 3 Uhr ab.

Secunda: Religion. Blaszkowiz.

Englisch. Tiburtius.

Lateinisch. Dr. Merguet.

Aus dieser Classe declamiren:

Richard Baldauf:

Döscar Schüler:

Rudolph Schumacher:

} Aus Moliere's „l'avare“ 4. Act 4. Scene.

Entlassung der Abiturienten.

Schlußchoral.

Zur Vermeidung nachtheiliger Mißverständnisse sei bemerkt, daß die Zeit unmittelbar nach Ostern als der Beginn des Schuljahres die zum Eintritt in die Schule geeignetste Zeit ist, während zu Michaelis nur ausnahmsweise, wenn bestimmte Gründe vorliegen und die eintretenden Schüler auch das Pensum des Wintersemesters absolvirt haben, Receptionen zulässig sind. Zu einer anderen Zeit wird von jetzt ab keine Aufnahme mehr stattfinden und werden die Eltern hierauf in ihrem Interesse ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Die Aufnahme in die Elementarklassen der Anstalt kann in der Regel nicht vor dem vollendeten 6. Lebensjahre, der Eintritt in die Sexta nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre erfolgen. Für die Aufnahme in die unterste Classe der Vorschule sind Vorkenntnisse weder erforderlich, noch wünschenswerth; die zum Eintritte in die Sexta nothwendigen elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit Dictirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und gleichbenannten Zahlen, einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments, sowie mit Bibelsprüchen und Liederversen.

Solche Schüler, welche nach Alter und Vorkenntnissen in eine höhere Classe als Sexta einzutreten wünschen, haben ein Abgangszeugniß der bisher besuchten Schule vorzulegen und in der Prüfung dasjenige Maß von Kenntnissen nachzuweisen, welches sie befähigt mit den länger auf der Schule unterrichteten Schülern gleichen Schritt zu halten.

Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit Vorwissen und nach vorher eingeholter Genehmigung des Rectors nehmen und verändern. Gelegenheit zu passenden Pensionen ist sowohl in respectablen Bürgerhäusern, wie auch bei Lehrern der Anstalt hinlänglich geboten.

Alle aufzunehmenden Schüler müssen ein Impfattest mitbringen oder, wenn sie das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, den Nachweis der Revaccination liefern.

Die Aufnahmeprüfung findet Sonnabends am 11. April früh von 9 bis 12 Uhr in den Classenräumen der Anstalt statt.

Anmeldungen ist der Unterzeichnete zu jeder Zeit in seiner Amtswohnung entgegenzunehmen bereit.

Gumbinnen, am 22. März 1874.

Der Rector der höhern Bürgerschule
Dr. **Schwarz.**



